

Aktuelle Berichte über einen Studienaufenthalt innerhalb Europas sind auch im [Goethe Globe](#) veröffentlicht

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universität Siena

WS 2014/15

Bewerbung, Vorbereitung, Planung

Für Siena als Ziel für meinen Auslandsaufenthalt habe ich mich entschieden, nachdem ich die Stadt schon einen Tag auf einer Italienreise besucht hatte und sie mir auf Anhieb sehr gefiel. Es ist eine recht kleine, mittelalterliche Stadt, in der im Prinzip alles fußläufig zu erreichen ist. Innerhalb der alten Stadtmauern ist zudem, abgesehen von ein paar Ausnahmen wie Taxis, das ganze Zentrum Fußgängerzone. Die Universität in Siena ist in Italien eine sehr angesehene und bekannte Universität, sowie auch der Fachbereich für Wirtschaft. Dort gibt es auch ein breites Angebot an Kursen für Volkswirtschaftslehre, was mir wichtig war, da ich in Frankfurt den Schwerpunkt Economics gewählt habe.

Schon lange vor meiner Anreise kam es dann allerdings zu einigen Schwierigkeiten in der Planung und Organisation. Zunächst hatten alle meine Freunde schon einige Wochen vor mir Zusagen von ihren Gastuniversitäten erhalten, sodass ich mir schon dachte, dass ich wohl nicht angenommen würde. Mit ein paar Wochen Verspätung kam dann allerdings doch die Zusage. Insgesamt gab es öfter Probleme mit der Kommunikation mit dem International Office in Siena, da häufig gar nicht oder nur nach mehrmaliger Nachfrage auf E-Mails geantwortet wurde. Es wurde zum Beispiel gefordert, dass ich schon lange vor meiner Anreise das ausgefüllte Learning Agreement nach Siena schicke, obwohl es noch gar kein aktuelles Vorlesungsverzeichnis gab. Und auf die Bitte es ausgefüllt zurück nach Frankfurt geschickt zu kommen, kam zunächst gar keine Antwort und dann nach mehrmaliger Nachfrage die Antwort, dass sie es nicht zurückschicken könnten und ich es erst bei Ankunft erhalten würde.

Glücklicherweise waren die Mitarbeiter*innen des Auslandsbüros in Frankfurt während der gesamten Vorbereitungszeit sehr hilfsbereit und haben auch mehrmals in Siena angerufen, wenn es von dort keine Rückmeldungen gab.

Letztendlich hatte sich dann auch immer alles geklärt und diese anfänglichen Schwierigkeiten wären für mich auf jeden Fall kein Grund, sich gegen Siena zu entscheiden. Es ist nur gut darauf vorbereitet zu sein und möglichst entspannt mit der Situation umzugehen.

Anreise

Siena liegt etwa eine Autostunde südlich von Florenz, sodass sich verschiedene Möglichkeiten der Anreise bieten. RyanAir fliegt von Frankfurt-Hahn nach Pisa, von wo aus es dann einen Bus direkt vom Flughafen Pisas nach Siena gibt. Von Frankfurt aus gibt es zudem Flugmöglichkeiten nach Florenz, von wo man auch bequem mit dem Zug oder mit einem Bus nach Siena kommt. Zug- und Busverbindungen von Pisa und Florenz nach Siena kosten jeweils etwa 10€. Außerdem ist auch Rom in etwa zwei Stunden mit einem Bus bequem zu erreichen, sodass sich auch Rom als Flugmöglichkeit anbietet.

Ich habe mich allerdings dafür entschieden mit dem Zug zu fahren. Es gibt von München nach Florenz einen Nachtzug, sodass man nur einmal in München (und dann in Florenz) umsteigen muss. Die Zugfahrt hat außerdem den Vorteil, dass es keine Gepäckbegrenzung gibt und man daher so viel Gepäck mitnehmen kann, wie man tragen kann.

Wohnungssuche

Neben der Anreise ist die zweite wichtige Frage, die man sich vor der Abreise stellen muss, die der Unterkunft. Ich habe mich dafür entschieden, mich im Wohnheim zu bewerben; eine Entscheidung die ich dann allerdings bereut habe. Wiederum mit einigen organisatorischen Schwierigkeiten habe ich schließlich einen Wohnheimplatz erhalten, allerdings in einem der Wohnheime, die am weitesten außerhalb der Stadt liegen (Uopini). In Siena gibt es sehr viele verschiedene Wohnheime, davon einige im Zentrum und andere ziemlich weit außerhalb. Zunächst dachte ich, dass die knapp 15-minütige Busfahrt vom Wohnheim ins Zentrum kein Problem für mich darstellen würde, da mein Anfahrtsweg zur Uni in Frankfurt um einiges länger dauert. Allerdings hatte ich dann doch recht schnell genug davon.

Hierzu muss man sagen, dass es in Siena recht unüblich ist, mit dem Bus zu fahren, da die Universität, Einkaufsmöglichkeiten etc. vom Zentrum aus alle fußläufig erreichbar sind. Somit kannte ich auch fast keinen Erasmus Studenten, der so weit außerhalb gewohnt hat wie ich. Die Busse fahren außerdem auch nicht sehr regelmäßig, etwa alle halbe Stunde zu Arbeitszeiten, abends nicht viel später als Mitternacht und sonntags von der Bushaltestelle am Wohnheim aus überhaupt nicht mehr, sodass man zur nächsten Buslinie laufen musste.

Alles in allem hat es mich dann sehr geärgert, dass es sich oft selbst in längeren Pausen zwischen den Vorlesungen nicht gelohnt hat, zurück zu fahren und ich abends auch öfter früher zurück musste, um noch einen Bus zu kriegen.

Das Wohnheim, in dem ich war, wurde relativ neu gebaut und die Zimmer waren von der Größe und vom Zustand her um einiges besser als die Zimmer in den Wohnheimen im Zentrum. Der Preis für ein Doppelzimmer im Wohnheim beträgt in allen Wohnheimen etwa 230€.

Hierzu muss man sagen, dass in Italien Doppelzimmer sehr üblich sind, sodass auch für Wohnheimplätze generell nur Doppelzimmer angeboten werden.

Alles in allem war ich jedoch mit der Wohnsituation gleich von Beginn an sehr unzufrieden, wegen der Entfernung zum Zentrum, der Anfahrt, der Doppelzimmersituation und noch einigen anderen Dingen, sodass ich nach ein paar Wochen beschloss mir selbstständig ein Zimmer zu suchen.

Die meisten Erasmus Studenten, die ich kannte, waren entweder in einem Wohnheim im Zentrum untergekommen, oder haben die erste Woche im Hostel verbracht und sich dann vor Ort auf die Suche nach einem Zimmer gemacht. Natürlich kann man auch vor der Ankunft schon nach einem Zimmer suchen, zum Beispiel bei (www.uniaffitti.it, Facebook etc.), allerdings ist dies wohl sehr schwierig, da die wenigsten Vermieter dort ein Zimmer vermieten, ohne dass der Mieter es persönlich gesehen hat. Von denen, die sich direkt vor Ort auf die Suche gemacht haben, haben die meisten auch recht schnell ein Zimmer gefunden.

Bei mir war die Suche etwas schwieriger, da ich erst angefangen habe zu suchen, als sehr viele Zimmer schon vergeben waren und das Zimmer dann auch nur noch für einen 5-monatigen Zeitraum wollte. Nach einigen Besichtigungen, habe ich dann aber ein Einzelzimmer in einer 4-er WG mit drei netten Italienerinnen gefunden und bin sofort eingezogen.

Bei der Wohnungssuche wird unterschieden zwischen „innerhalb der Stadtmauer“ (dentro le mura) und „außerhalb der Stadtmauer“ (fuori le mura), beziehungsweise kurz außerhalb der Stadtmauer, wobei außerhalb der Stadtmauer im Durchschnitt günstiger ist. Das Zimmer, das ich letztendlich gefunden habe, war kurz außerhalb der Stadtmauer, sodass ich zwar nicht direkt im Zentrum war, aber in etwa 15 Minuten zu Fuß alle wichtigen Orte erreichen konnte. Gekostet hat dieses Zimmer 290€ zuzüglich Nebenkosten.

Insgesamt würde ich empfehlen etwas früher anzureisen und sich vor Ort auf die Suche nach einem Zimmer in einer WG zu machen. Ich hatte nicht den Eindruck, dass es in Siena akuten Wohnplatzmangel gibt und falls man wirklich nichts finden sollte, wird es immer noch freie Plätze in einem der Wohnheime geben. Als ich beispielsweise noch in dem Wohnheim war, gab es einige leere Zimmer oder nur halb belegte Doppelzimmer. Wer Geld sparen möchte, kann sich natürlich auch für ein Wohnheim bewerben und darauf hoffen eines in Zentrumsnähe zu bekommen.

Letztendlich war ich dann nach dem Umzug sehr zufrieden mit meiner Wohnsituation und auch sehr glücklich darüber mit Italienerinnen zusammen gewohnt zu haben, da ich so meine Sprachkenntnisse sehr verbessern konnte.

Erste Wochen, Formalitäten

Eine Woche vor Beginn der Vorlesungen (in der letzten Septemberwoche) wurde vom International Office und einer Gruppe von Ehrenamtlichen (ESN), die auch im Laufe des Semesters immer wieder Veranstaltungen, Partys und verschiedene Trips veranstalteten, eine „Welcome Week“ angeboten. Diese bestand aus verschiedenen Infoveranstaltungen, Programm für fast jeden Abend, einer Stadtführung und noch einigem anderen. Ich kann auf jeden Fall nur empfehlen daran teilzunehmen und dafür eine Woche früher anzureisen, da es zum einen sehr nützlich ist, um alle Formalitäten zu klären und zum anderen sehr viele gute Möglichkeiten bietet, um andere Erasmus Studenten kennen zu lernen.

Bei der ESN Gruppe kann man zu Beginn auch einen Ausweis kaufen (etwa 10€), der einerseits nötig ist, um an den angebotenen Trips teilzunehmen und andererseits bekommt man mit diesem Ausweis auch bei verschiedenen Veranstaltungen und Restaurants in der Stadt häufig Ermäßigungen. Zudem wird darauf eingetragen, dass man Student für Kunstgeschichte sei, sodass man auch in vielen Museen etc. Ermäßigung oder sogar kostenlosen Eintritt bekommt. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert sich zu Beginn so einen Ausweis ausstellen zu lassen, da sich die Kosten schon nach kurzer Zeit gelohnt haben. Am Besten ist es vor der Anreise schon ein paar Passfotos anzufertigen, da man beispielsweise für die Ausstellung dieses Ausweises ein Foto braucht.

Im Rahmen der „Welcome Week“ erhält man auch die Mensa-Karte, seinen Zugang fürs Internet an der Universität und andere wichtige Informationen. Innerhalb der ersten Wochen gibt es dann geordnet nach Fachbereichen verschiedene Termine zur offiziellen Registrierung. Dabei geht es etwas verwirrend zu, da ich beispielsweise offiziell dem Fachbereich für Mathematik und Ingenieurwissenschaften zugeordnet war, obwohl es durchaus einen Fachbereich für Volkswirtschaftslehre gibt. Das hängt damit zusammen, dass der zuständige Betreuer offiziell aus dem anderen Fachbereich ist und hat sonst keine Auswirkungen. Wie viele andere Studenten bin ich folglich allerdings zum falschen Registrierungstermin erschienen; man sollte sich also nicht verwirren lassen, wenn etwas scheinbar falsches in den Unterlagen steht.

Studiensystem

Bis kurz vor meiner Ankunft gab es kein aktuelles Vorlesungsverzeichnis, sodass ich meine Kurse erst in den ersten Wochen meines Auslandssemesters wirklich festlegen konnte. Ich habe mir dann einige Kurse ausgesucht und habe in den ersten Wochen auch mehr Kurse als nötig besucht, um mich dann zu entscheiden welche ich letztendlich belegen will. Da es im Allgemeinen nicht nötig ist, sich für die Kurse anzumelden, war das problemlos möglich.

Zumindest im Fachbereich für Wirtschaft ist es in Siena so, dass die Bachelorkurse generell Anfang Oktober beginnen, während die Masterkurse teilweise auch im Oktober, größtenteils aber erst Anfang November beginnen. Dabei werden einige Kurse auf italienisch und einige auf englisch angeboten. Da ich nur italienische Kurse belegen wollte und ich unter den Bachelorkursen nicht genügend fand, die mich interessiert haben und die in meinen Stundenplan gepasst haben, habe ich neben zwei Bachelorkursen noch zwei Masterkurse belegt, die im November anfangen. Da gerade im ersten Monat noch besonders viel anstand und es ständig etwas zu tun gab, hat es mir auch sehr gut gepasst, dass zwei Kurse erst im November anfangen.

Meine Kurswahl als Beispiel:

Bachelor: Growth Theory and Development (8 CPs)

Labour Economics (8 CPs)

Master: Environmental Economics (6 CPs)

Environmental History (6 CPs)

Einige Bachelorkurse enden dann schon vor den Weihnachtsferien, die meisten Masterkurse etwa Mitte Januar. Insgesamt hängt das allerdings immer vom jeweiligen Professor ab und wird alles recht spontan entschieden. Die Prüfungsphase ging dann von Januar bis Februar.

Das Studiensystem funktioniert in Siena so, dass es nur Vorlesungen beim Professor gibt (2-3 Doppelstunden die Woche) und darüber hinaus keine Übungen oder Mentorien. Man muss also selbstständig mit Hilfe von verschiedenen Büchern und Skripten einiges nacharbeiten.

Es gab zwar auch Vorlesungen mit etwas über 100 Studenten, die Kurse für die ich mich entschieden hatte, waren allerdings alle sehr klein mit zum Teil gerade einmal durchschnittlich zehn Anwesenden. Gerade im Vergleich zum Studieren in Frankfurt, war das für mich eine sehr interessante Erfahrung, da es eine ganz andere Art des Studierens darstellt.

Bei den Prüfungen gibt es teilweise schriftliche, teilweise mündliche und manchmal auch beides in einem Fach. Grundsätzlich ist es in Italien so, dass man eine Note ablehnen kann, um die Prüfung dann an einem späteren Termin zu wiederholen.

Sprachkurse

Von der Universität werden verschiedene jeweils einmonatige Sprachkurse angeboten. Einer davon findet den gesamten September lang statt, also vor Beginn der Vorlesungszeit und ein anderer im Oktober. Ich selbst habe keinen Sprachkurs belegt, kannte aber viele Erasmus Studenten, die den Oktober Sprachkurs belegt hatten. Dieser fand jedoch von Montags bis Freitags jeweils den gesamten Nachmittag statt, sodass diese Studenten kaum noch Möglichkeiten hatten, ihre Vorlesungen zu besuchen oder den ganzen Vormittag in der Uni und dann den ganzen Nachmittag beim Sprachkurs verbrachten, was für die meisten ziemlich viel Stress bedeutete. Wer also einen Sprachkurs belegen möchte, und bereit wäre dafür einen Monat früher anzureisen, sollte dies durchaus in Erwägung ziehen.

Freizeit

Wie zuvor schon erwähnt wurden regelmäßig kurze Reisen oder Tagestrips von der ESN-Gruppe veranstaltet. So waren wir zum Beispiel bei einer Chianti-Tour, in Verona, Mailand und Florenz und es gab noch einige andere Angebote. Neben der ESN-Gruppe gibt es noch eine Gruppe (Aegee), die solche Trips veranstalten und diese waren teilweise sogar noch günstiger. Insgesamt bieten diese Kurzreisen auf jeden Fall eine tolle Möglichkeit in kurzer Zeit und für relativ wenig Geld sehr viel von Italien zu sehen und dabei mit vielen netten Menschen eine schöne Zeit zu verbringen.

Was sonstige Freizeitaktivitäten angeht, gibt es in Siena einige Kinos und als Student kann man sich auch einen Ausweis erstellen lassen, mit dem man in einem Kino spezielle Ermäßigungen bekommt. Von der Universität aus werden zudem einige Sportaktivitäten angeboten, für die man sich auch einen extra Ausweis ausstellen lassen muss und für den ein Gesundheitszertifikat nötig ist. Falls man vorhat an diesen Sportangeboten teilzunehmen, sollte man sich auf jeden Fall vorher schon beim Hausarzt ein solches Zertifikat ausstellen lassen.

Insgesamt muss man sagen, dass Siena weder eine besondere Shopping-, noch eine besondere Partystadt ist. Wer darauf viel Wert legt, sollte sich vielleicht eher für Florenz oder eine andere größere Stadt Italiens entscheiden. Alles in allem geht es in Siena etwas gemütlicher zu und man trifft sich eher in Bars oder bei Freunden. Mittlerweile gibt es in Siena allerdings auch eine Diskothek, vorher gab es nur eine weiter außerhalb, zu der man mit einem speziellen Shuttlebus fahren musste.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich mein Auslandssemester in Siena sehr genossen habe. Ich habe viele nette Leute kennen gelernt, spannende Erlebnisse gehabt und viele wichtige Erfahrungen gesammelt. Von den Italienern wird man sehr herzlich aufgenommen und schon nach kurzer Zeit gewöhnt man sich an die entspannte italienische Mentalität und beginnt das Leben dort sehr zu genießen. Das Semester ist wahnsinnig schnell vorbei geflogen und bei meiner Abreise war ich sehr froh zurück nach Hause, zu meiner Familie und zu meinen Freunden zu kommen, ich war allerdings auch etwas traurig meine neue Heimat, was sie für ein halbes Jahr geworden war, schon wieder und wohl endgültig zu verlassen. In jedem Fall möchte ich jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen, wo auch immer es einen hinzieht, da man vielleicht nie wieder die Möglichkeit haben wird, in so kurzer Zeit um so viele Erfahrungen reicher zu werden. Für mich hat sich die Zeit definitiv gelohnt.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universität Siena

WS 2009/10

von Bastian Rüger

Email: rueger@wiwi.uni-frankfurt.de

1. Reisekosten/-Empfehlungen, Gepäcktipps, Diebstahlwarnung in bestimmten Kneipen/Regionen, Auslands- und Gepäckversicherungen

Eine der ersten Fragen mit der man sich bei einem Studium im Ausland zu beschäftigen hat ist die der Anreise. Siena liegt rund 50 km südlich von Florenz und somit kommen mehrere Möglichkeiten in Betracht. Zum einen bestehen Flugverbindungen mit Ryanair von Frankfurt-Hahn nach Pisa, von hier aus kann man dann mit dem Zug (ca. 2 Stunden, 7 Euro, <http://trenitalia.it/>, regionale Fahrkarten immer vor Reiseantritt am Bahnsteig entwerfen) bequem nach Siena fahren, des weiteren gibt es auch eine Busverbindung (ca. 2 Stunden, 14 Euro, <http://www.trainspa.it>). Der zweite nächstgelegene Flughafen ist in Florenz, dieser wird z. B. von Lufthansa direkt von Frankfurt angefliegen.

Ich dagegen habe für meine Hin- und Rückreise den Nachtzug gewählt. Dieser fährt von München über Florenz nach Rom (und natürlich zurück) und man hat den großen Vorteil, dass man hinsichtlich des Gepäcks mitnehmen kann soviel man selbst tragen kann (und das ist besonders bei der Rückfahrt mehr als man denkt). Von Florenz gibt es wieder eine Bahn- (ca. 1,5 Stunden, 6 Euro) und Busverbindung nach Siena (ca. 1,5 Stunden, 7 Euro, <http://www.sitabus.it/>). Die Busstation (Autostazione Sita) befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs (davorstehend gesehen links). Zuletzt bleibt natürlich noch die Anreise per Auto, die sicherlich die komfortabelste ist und man auch die Möglichkeit hat so die Toskana und Italien besser zu erkunden. Parkplätze gibt es aber gerade im Zentrum nur für Einheimische, sind zu bezahlen oder weit außerhalb dann aber kostenfrei. Der Verkehr ist zwar etwas „flexibler“ als in Deutschland, von chaotischen süditalienischen Verhältnissen ist man aber weit entfernt.

Eine Auslandskrankenversicherung ist natürlich notwendig, hierfür spricht man einfach mit seiner Krankenkasse. Ich habe eine einfach Auslandskrankenkarte zugesandt bekommen, welche ich zum Glück nie nutzen musste.

Hinsichtlich des Gepäcks ist Vorsicht und Umsicht natürlich die beste Versicherung, dies gilt in Italien genauso wie in jedem Land.

2. erste Wochen, Formalitäten wie Einschreibung, Behördengänge etc.

Die zweite Frage ist die der (ersten) Unterkunft. Natürlich kann man schon von Deutschland aus suchen (z. B. über <http://www.uniaffitti.it/>, studiVZ, facebook) und findet ggf. auch etwas. Das ist aber immer mit dem Risiko verbunden, dass man weit außerhalb wohnt, nur mit anderen Ausländern zusammen ist, die Ausstattung zu wünschen übrig lässt und man schlechterdings für mehrere Monate im Voraus bezahlen muss und dieses Geld bei einem vorzeitigen Auszug selbstverständlich nicht erstattet bekommt. Mutige reisen ganz ohne vorherige Reservierung an und gehen zur Touristeninformation (am Campo) und lassen sich hier etwas raussuchen. Der dritte und von mir gewählte Weg ist die Jugendherberge. Diese liegt zwar etwas außerhalb (ca. 20 Minuten Fußweg ins Zentrum und bis zum Bahnhof, Bushaltestelle ins

Zentrum und von und nach Florenz in der Nähe (fermata stellino; Esso-Tankstelle)), man hat aber die Sicherheit eines Schlafplatzes für einige Tage um dann vor Ort mit der Zimmersuche zu beginnen.

Zu Beginn steht außerdem ein Sprachkurs, welcher im September oder Oktober von der Ausländeruniversität (Università per Stranieri di Siena) angeboten wird. Mit Glück „gewinnt“ man einen kostenfreien über das EILC-Programm, wahrscheinlicher ist jedoch das man keinen Platz erhält und von der Ausländeruniversität ein Angebot für einen Kurs zu 360 Euro bekommt. In diesem Fall nutzt man das Angebot der Universität Siena (Università degli Studi di Siena) und bucht den selben Sprachkurs so zu 50 Euro. Der Kurs empfiehlt sich nicht nur zum Spracheerlernen (natürlich) sondern auch um erste Kontakte zu knüpfen, z. B. für die Wohnungssuche. Außerdem weiß in so einem Kurs meistens schon einer was für die Anmeldung zu erledigen ist und man ergänzt sich mit Informationen.

Die Registrierung findet mithilfe eines Termins (der aber lediglich einen Orientierungscharakter besitzt) im Hauptgebäude der Universität statt. Man erhält dann ein Welcome-Book mit nützlichen Informationen, die Mensa-Karte, das Learning-Agreement zur Unterschrift beim zuständigen Professor und eine Wifi-Kennung sowie Informationen darüber zu welchen Büros, z. B. für das Studienbuch (Libretto), man noch muss. Wichtig sind vor allem eine ausreichende Anzahl (ca. 6 (?)) Passfotos (wofür ist mir bis heute nicht klar). Außerdem stehen im Hauptgebäude einige Computer zur Verfügung, an denen man z. B. anfangs seine eMails überprüfen oder besagten Termin reservieren kann. Weiterhin befindet sich direkt neben dem „Incoming-Desk“ auch ein Ansprechpartner der Gruppo Erasmus Siena (die Gruppe findet sich auch bei facebook) deren Mitglieder u. a. bei der Zimmersuche helfen und Veranstaltungen für die Erasmus-Studenten organisieren.

Behördengänge sind prinzipiell nicht notwendig, ggf. benötigt man später bei der Wohnungssuche oder einer Kontoeröffnung eine Steuernummer (codice fiscale), die man gegenüber des Universitätshauptgebäudes erhält.

In meinen Augen ist außerdem eine italienische (Prepaid-)SIM-Karte (carta prepagata) für das Mobiltelefon wichtig, ob von Wind, TIM oder Vodafone ist prinzipiell egal. So erspart man sich bei der Wohnungssuche Roaminggebühren und telefoniert oder schreibt auch später deutlich günstiger.

Letzter Punkt: Geld! Am komfortabelsten ist sicherlich eine Kreditkarte mit der man weltweit kostenfrei Geld abheben kann, z. B. von der DKB. Das Junge Konto der Deutschen Bank ermöglicht ebenfalls kostenfreies Geldabheben in Italien bei Filialen der Deutschen Bank, allerdings gibt es in Siena keine solche, die nächsten sind in Arezzo oder Florenz gelegen.

Ich habe mir eine Guthaben-Kreditkarte bei einem italienischen Institut (Intesa San Paolo (Superflash)) ausstellen lassen (diese gibt es aber auch von Monte dei Paschi di Siena (MPS Spider) und anderen Instituten). Der Preis war 10 Euro, die Vorteile eine Vielzahl von Geldautomaten auch in kleinen Dörfern in ganz Italien, eine IBAN für kostenfreie Überweisungen aus Deutschland (ca. 3 Tage) und kein „Jahr 2010“-Problem (meine zwei deutschen Kreditkarten versagten den Dienst pünktlich zum 1. Januar).

3. Wohnsituation und -tipps, Job-Möglichkeiten

Generell gibt es ein Studentenwohnheim und hier auch einige Plätze für ausländische Studenten. Hierfür muss man sich jedoch rechtzeitig bewerben und ich kannte keinen Erasmus-Studenten der in einem Studentenwohnheim wohnte. Üblicher ist die private Unterkunft.

Für die Sprachkenntnisse empfiehlt sich natürlich eine Wohnung zusammen mit Italienern, Lage möglichst im Zentrum, natürlich ein gepflegtes Einzelzimmer mit Blick auf die Hügelandschaft der Toskana und ein günstiger Preis.

Nun zur Realität: Freie Zimmer findet man entweder über das Internet (<http://www.uniaffitti.it/>) oder man nutzt die Aushänge an den Brettern, die es in jedem Uni-Gebäude gibt und ruft an. Sinnvoll ist es, sich bei geringen Sprachkenntnissen erstmal einen „Telefonleitfaden“ zu schreiben damit einem nicht plötzlich die Vokabeln fehlen oder man nutzt das Angebot der GES, die bei den Anrufen auch helfen. Das Wohnungsangebot ist zwar zum August und September aufgrund des Wechsels der Studenten recht groß, aber auch die Nachfrage. Oftmals werden Doppelzimmer (camera doppia) angeboten oder es gibt Einschränkungen wie „nur für Mädchen“ (solo x (per) ragazza). Besonders beliebt sind natürlich die Zimmer innerhalb der Stadtmauer (dentro le mura), da hier alles fußläufig erreichbar ist. Aber auch noch kurz vor der Stadtmauer (poco fuori le mura) lebt es sich recht zentral. Die Zimmer sind i. d. R. möbliert und haben schon einige Studenten kommen und gehen sehen. Preise beginnen bei 250 Euro für ein Doppelzimmer und 300 Euro für ein Einzelzimmer, dazu kommen Nebenkosten (le spese) für Wasser, Gas, Strom und Internet, ca. 50 Euro pro Monat (im Sommer weniger, im Winter mehr). Günstiger wird es

dann in dezentraleren Lagen wie Aquacalda oder Vico Alto. Außerdem ist eine Kautio (caparra) von einer Monatsmiete zu bezahlen. Am Besten auch schon beim Einzug fragen, wie die Kündigung geregelt ist (Nachmieter suchen, 3 Monate vorher Bescheid geben oder Befristung im vorhinein) um die Kautio auch wieder zurück zu bekommen.

Ich hatte mich nach 14 Tagen Jugendherberge, ca. 30 Anrufen und fünf Besichtigungen für ein neun Quadratmeter großes Einzelzimmer mit drei Italienern und einer Französin wenig außerhalb der Stadtmauer entschieden, der Preis: 300 Euro plus Nebenkosten. Dieses Zimmer hatte ich dank der Französin gefunden, die mit mir im Sprachkurs war. Resümierend würde ich diese Wahl immer wieder so treffen, ich habe sehr viel Italienisch gelernt, hatte direkt lokalen Anschluss, wir haben gemeinsam gekocht und gefeiert, ich bekam gute Tipps für den Alltag, konnte mich bei (Sprach-)Problemen immer an jemanden wenden und war mehr im italienischen als im Erasmus-Kontext eingebunden, was mir sehr wichtig war.

4. Bibliotheken und Fachbereichs-Infos, freie/ingeschränkte Kurswahl

Anfang Oktober beginnen die italienischen Kurse des Bachelor (laurea triennale) und Master-Programms (laurea magistrali), Mitte November die englischsprachigen Master-Kurse. Ausländische Studenten können ohne Einschränkungen wählen. Es gibt Kurse mit 25, 40, 50 und 60 Stunden, d. h. 4, 6, 8 und 9 ECTS. Überhaupt unterscheidet sich das Studium erheblich: Vorlesungen finden zwischen drei und viermal in der Woche statt, so dass man bei 4 bis 5 Kursen für die notwendigen 30 ECTS recht viel an der Universität sein muss, es gibt keine Übungen, selten Unterlagen zum Ausdrucken, dafür muss man schnell mitschreiben (zumindest die Italiener schreiben schnell und viel mit), schriftliche Zwischenklausuren, insbesondere in den Masterkursen gerne Gruppenarbeiten und/oder Präsentationen und abschließend meist eine mündliche Prüfung. Die offizielle Klausurenphase beginnt Ende Januar und es gibt zwei bis drei Termine um die Prüfung in einem Fach abzulegen. In vielen Fällen hat man aber auch die Möglichkeit bereits nach Ende der Vorlesung die Prüfung abzulegen. Für die Erasmus-Studenten sind die Regelungen generell sehr flexibel, ein Gespräch mit dem Professor sehr hilfreich.

Exemplarisch mein Programm für 30 ECTS, (nur Kurse aus dem Master-Programm):

1. Investimenti Alternativi (25 Stunden/4 ECTS)

- Beginn im Oktober
- Italienisch
- Inhalt: alternative Anlagen (Hedge-Funds, Derivate, Rohstoffe, Immobilien)
- Prüfung: Präsentation eines wissenschaftlichen Artikels und mündliche Prüfung in Englisch

2. Economia dei Media (50 Stunden/8 ECTS)

- Beginn im Oktober
- Italienisch
- Inhalt: Medienmarkt (Spieltheorie, Gewinnmaximierung, Zeitungs-, Online, Radio, TV-Markt)
- Prüfung: Präsentation eines wissenschaftlichen Artikels, schriftliche Zwischenprüfung, Essay (ca. 10 Seiten)

3. Management Control & Performance Measurement Systems (40 Stunden/6 ECTS)

- Beginn im November
- Englisch
- Inhalt: Leistungsmessung und Überprüfung von Managern (Accounting, Controlling, Balanced Scorecard)
- Prüfung: Präsentation einer Fallstudie, mündliche Prüfung

4. Corporate Valuation (40 Stunden/6 ECTS)

- Beginn im November
- Englisch
- Inhalt: Unternehmensbewertung (DCF-Modelle, Multiples)
- Prüfung: zwei Kurzttests, zwei schriftliche Gruppenarbeiten zur Bilanzanalyse und Bewertung eines Unternehmens (jeweils ca. 25 Seiten), Präsentation der Ergebnisse

5. Microeconomics for Business and Finance (40 Stunden/6 ECTS)

- Beginn im November
- Englisch
- Inhalt: Spieltheorie
- Prüfung: schriftliche Zwischen- und Abschlussprüfung

5. tatsächliche Anerkennung der Studienleistung

Da Siena eine Partnerhochschule des Fachbereiches ist konnten alle Kurse ohne Probleme anerkannt werden. Der Sprachkurs allerdings nicht, da es sich bei diesem um einen allgemeinen handelte.

6. studentische Vergünstigungen, Transportmittel

Studentische Vergünstigungen erhält man hauptsächlich mit der Erasmus-Karte der GES (8 Euro und ein Passfoto). Auf der Karte wird ein Studiengang eingetragen, der ohne weitere Kunstgeschichte (storia dell'arte) sein kann. So hat man oftmals freien Eintritt in Museen.

Wichtig ist außerdem die Mensa-Karte. Hauptsächlich gibt es zwei Mensen in Siena, eine recht einfache in der Via Bandini und die Mensa Sant'Agata am Ende der Via Duprè mit insgesamt fünf verschiedenen Essenständen (Grill, Pasta, Pizza, Salat, Sandwiches, Tagesmenu) in der man immer etwas findet. Der Preis für ein Menu bestehend aus Vorspeise, Hauptspeise mit Beilage und Dessert beträgt 2,50 Euro.

Aufgrund der Größe von Siena kann man eigentlich alles fußläufig erreichen. Wer doch den Bus nehmen will bekommt Tickets (1 Euro) im Tabacchi (blaues T), zentrale Haltestelle ist die Piazza Gramsci, von hier starten auch die Überlandbusse nach Florenz, Arezzo und in andere Orte der Toskana.

7. Sehenswürdigkeiten, Kurztripp, Restaurants, Kneipen, Kinos, StudentInnenleben

Die Toskana ist ein beliebtes Touristenziel, Florenz und Siena gelten als Hauptziele. Nicht umsonst, denn Sehenswürdigkeiten gibt es in einer Vielzahl, die aufzuzählen und zu beschreiben ich einem guten Reiseführer überlasse. Die Kehrseite ist insbesondere im Sommer und im Frühherbst die immense Zahl an Reisegruppen die sich durch die engen Gassen „quetschen“. Schön wird es erst im November, wenn man sich in Florenz bewegen kann ohne darauf achten zu müssen in ein fremdes Foto zu „tappen“. Überhaupt lohnt Florenz einige Besuche, es gibt immer etwas zu entdecken und ab dem 7. Januar lockt zusätzlich der Schlussverkauf mit Rabatten von 30 bis 50 %. Die kleineren Orte der Toskana kann man auch mit dem Bus besuchen, es lohnen sich vor allem San Gimignano und Montepulciano, flexibler ist man natürlich mit einem PKW.

Bahnfahren ist in Italien relativ günstig, die Verbindungen überwiegend gut, auch wenn Siena abseits der Hauptstrecken liegt. Außerdem gibt es noch zahlreiche Reisebusverbindungen, sei es nach Rom, Mailand oder in einige Städte Südtaliens (<http://www.sena.it>), die häufig noch günstiger sind und mit denen man nicht unbedingt länger unterwegs ist. Ryanair fliegt von Pisa auch Ziele in Italien (bspw. Bari, Palermo) an.

Wer es lieber organisiert mag, der nimmt an den Ausflügen der GES zu Zielen in der Toskana und in ganz Italien (z. B. Karneval in Venedig) teil. Außerdem werden von der GES die legendären Erasmus-Partys und Aperitivos (man trifft sich am frühen Abend auf einen Drink, dazu gibt es ein mehr oder weniger üppiges Büffet mit Fingerfood) veranstaltet, dienstags ist die Gallery ein beliebter Treff zum Feiern.

8. Finanzielle Aufwendungen

„Was kostet der Spaß?“ – „Kommt drauf an!“ lautet die Antwort! Wohnungskosten liegen auf Frankfurter Niveau, Lebensmittel sind vielleicht sogar etwas teurer, Ausgehen kommt einen so „günstig“ wie in hiesigen Clubs. Mit 500 bis 600 Euro sollte man also auf jeden Fall rechnen. Möchte man sich jedoch nicht nur in Siena aufhalten, sondern auch etwas vom Land sehen, ist der italienischen Mode zugetan, probiert man gerne lokale Spezialitäten dann hängen die Grenzen nur vom persönlichen Limit ab.

9. Fazit:

Du reist ab wenn du ...

... den Busfahrer beim Fluchen verstehst

... in Venedig mit dem Kellner über die überbeuerte Rechnung diskutierst

... mittags nur noch Pasta isst

... den morgendlichen Caffè schon ohne Bestellung hingestellt bekommst

... das „Ciao“ dir geläufiger als ein „Hallo“ ist

... anfängst Dialekte zu verstehen.
Und dieser Zeitpunkt ist immer viel zu früh.